



Freikörperkultur und Lebensreform



Aufn. Jul. Groß, Berlin

Reichsverband für Freikörperkultur e. V. (RFK)

Mai 1929

Erscheinungsort Berlin

Einzelpreis RM 0,50

Kreise von Lichtfreunden sich aufgehalten hat, weiß — wenn er nicht selber eine sexuell überreizte oder unterdrückte Natur ist —, daß die Nacktheit durchaus nicht sexuell aufreizend, sondern vielmehr beruhigend wirkt. Aus diesen und anderen pädagogischen Gründen ist die Freikörperkultur eine sittliche und aufbauende Erscheinung unserer Zeit. Sie will eine Kultur schaffen, die, vom Körper ausgehend, Geist und Seele von der Körperschwere freimachen und die harmonische Dreiheit: Körper—Geist—Seele zur lebendigen Gestaltung bringen will.

Aber der Nacktheit können auch erotische Momente zugrunde liegen. Die seitherige Erziehungsmethode suchte die Nacktheit, die Kenntnis der Geschlechtsteile und die sekundären Geschlechtsmerkmale zu verbergen und zu verheimlichen; in der irrigen Meinung, auf diese Weise sittlich-geschlechtlich erzieherisch zu wirken; das Gegenteil wurde erreicht. Der Mensch will (und muß doch!) um geschlechtliche Dinge Bescheid wissen. Geschieht das nicht in anständiger, selbstverständlicher Form, so sucht er sich Wissen auf andere Weise. Und das berechtigte sachliche Wissenwollen artet in Zynismus und Unanständigkeit aus.

Auf diesen Wissensdrang, verbunden mit dem Zug zum Zynismus spekuliert die „Nacktkultur“. Den Wunsch nach dem Schönen, dem Verbotenen, dem Sinnlichen, dem Zynischen, kurz gesagt nach einer gewissen sexuellen Erregung und Befriedigung macht die „Nacktkultur“ zu Geld. Die Nacktkultur will — im Gegensatz zur Freikörperkultur — das Nackte um der Nacktheit willen. Sie sucht den Körper bestenfalls lediglich um der Körperfreude willen, sie bleibt aber am Körperlichen, im Sinnlichen haften; sie artet in Körperkultus aus.

In dieser Richtung bewegt sich die große Flut der Nacktkultur-Zeitschriften, die sich zum Teil wohl das schöne Mäntelchen Kunst, Aufklärung, Wissenschaft u. dergl. umhängen, aber unter dieser Verkleidung in Wirklich-



Teilansicht des Luftbades Dornholzhausen

Autn. Gg. Menz, »Orplid«, Frankfurt-Main

Möglichkeit gegeben ist, nach beendeter Tagesarbeit rasch Erholung finden zu können.

Der Schwanheider Bund Frankfurt a. Oder hat sein Freikörperkurlager und Jugendgelände in der „Schwanheide“ bei Lieberose in der märkischen Niederlausitz. Dort finden die von Will Tschierschy geleiteten Körperschulungswochen statt.

Das Siebener-Gelände in Sonnenburg (Neumark) liegt auf einer 36 preuß. Morgen großen Halbinsel des Radacher Sees. Sportgeräte sind reichlich vorhanden. Die Übernachtung kann in der Jugendherberge zu Sonnenburg oder auf dem Gelände selbst im Stroh der Scheune (20 Pf.) erfolgen.

Von anderen Bänden sind als schön und gerne besucht bekannt der Luftsportplatz der Leipziger Freunde (Verbandstag im August!), ferner die Anlagen der Sonnenfreunde in Dresden an den Moritzburger Teichen. Der gemeine Angriff der Zentrums Presse in Danzig gegen den „Finus“-Danzig ist noch in unserer lebhaften Erinnerung. Auf dem Gelände des „Lichtbund“ Magdeburg herrscht immer ein sportfrohes Leben. Die Münchener Lichtfreunde sind trotz oder grade wegen der klerikalen Widerstände auf ihren Badeplätzen eifrig tätig.

Überall herrscht reges Leben in den deutschen Gauen und man hat die Überzeugung: Die Freikörperkultur marschiert!



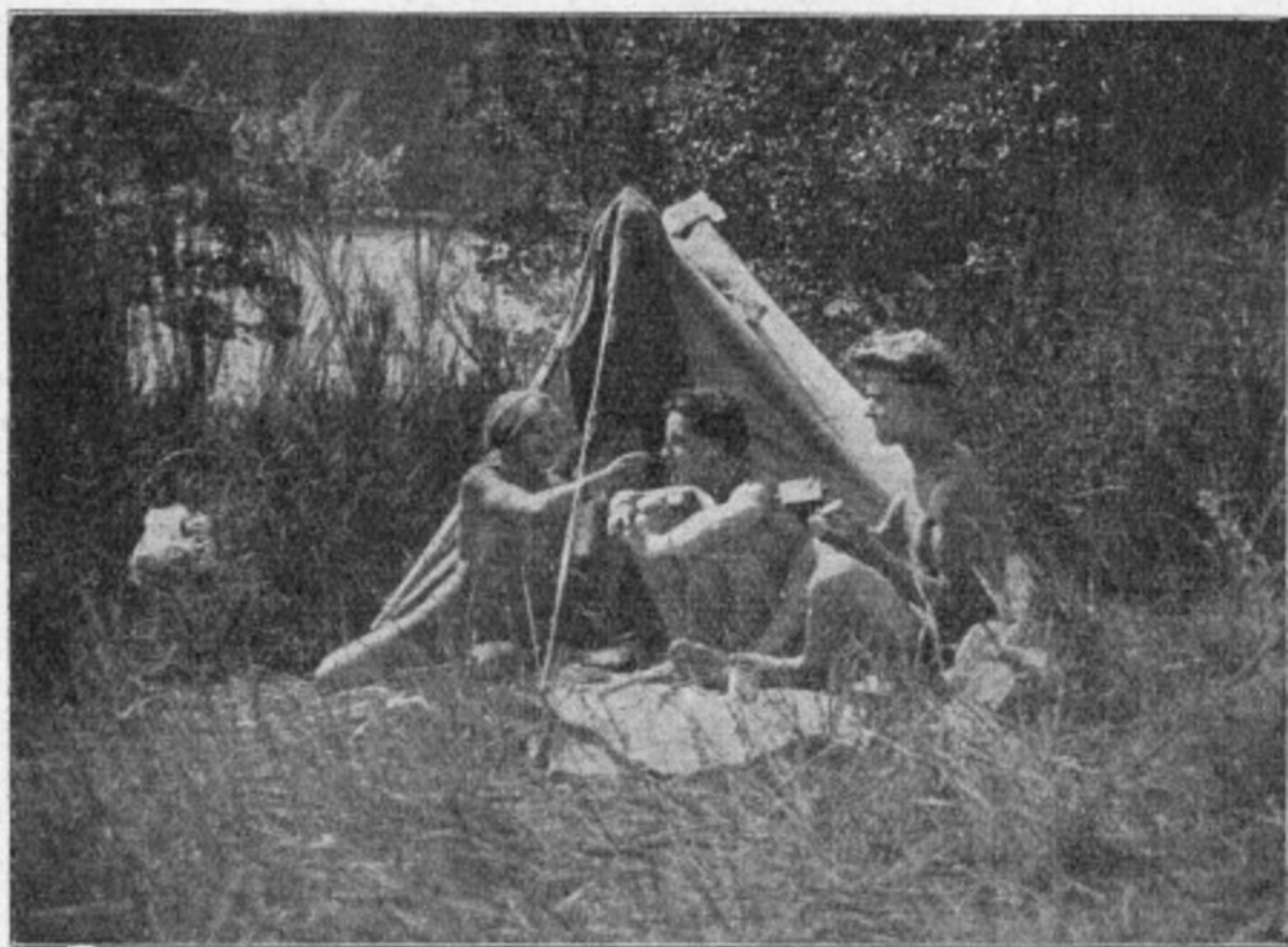
Au/n. P. Belling

Alters, die Einfachheit, Ruhe oder gymnastische oder sportliche Betätigung suchen; ein geeigneter Platz für Tagungen und Lager der Bünde.

Leibesübungen. Auf mehreren getrennt liegenden Spielplätzen kann jede Art Leibesübungen gepflegt werden. Sportgeräte sind vorhanden. In den Sommermonaten findet regelmäßig an Sonn- und Feiertagen eine Gymnastikstunde, leichtathletisches Training, Waldlauf und Schwimmen unter Leitung erfahrener Lehrkräfte statt. Wassersport kann ausgeübt werden. Nichtschwimmer finden zwei seichte Badestellen vor. Kinder können in einem Fließ plantschen. Die Möglichkeiten zur Ausübung des Skilaufens und Eisportes sind sehr gut.

Geländeordnung. Das Gelände ist ohne vorherige Anmeldung zugänglich den Mitgliedern der Freikörperkulturbünde. Gäste können von diesen eingeführt werden, sofern sie sich der Bewegung anschließen wollen. Jeder Geländebesucher hat sich bei der Ankunft bei der Geländeaufsicht zu melden, hat Alkohol und Nikotin zu meiden und jedweder politischen Betätigung sich zu enthalten. Im übrigen ist die im Geländehaus aushängende Geländeordnung zu beachten.

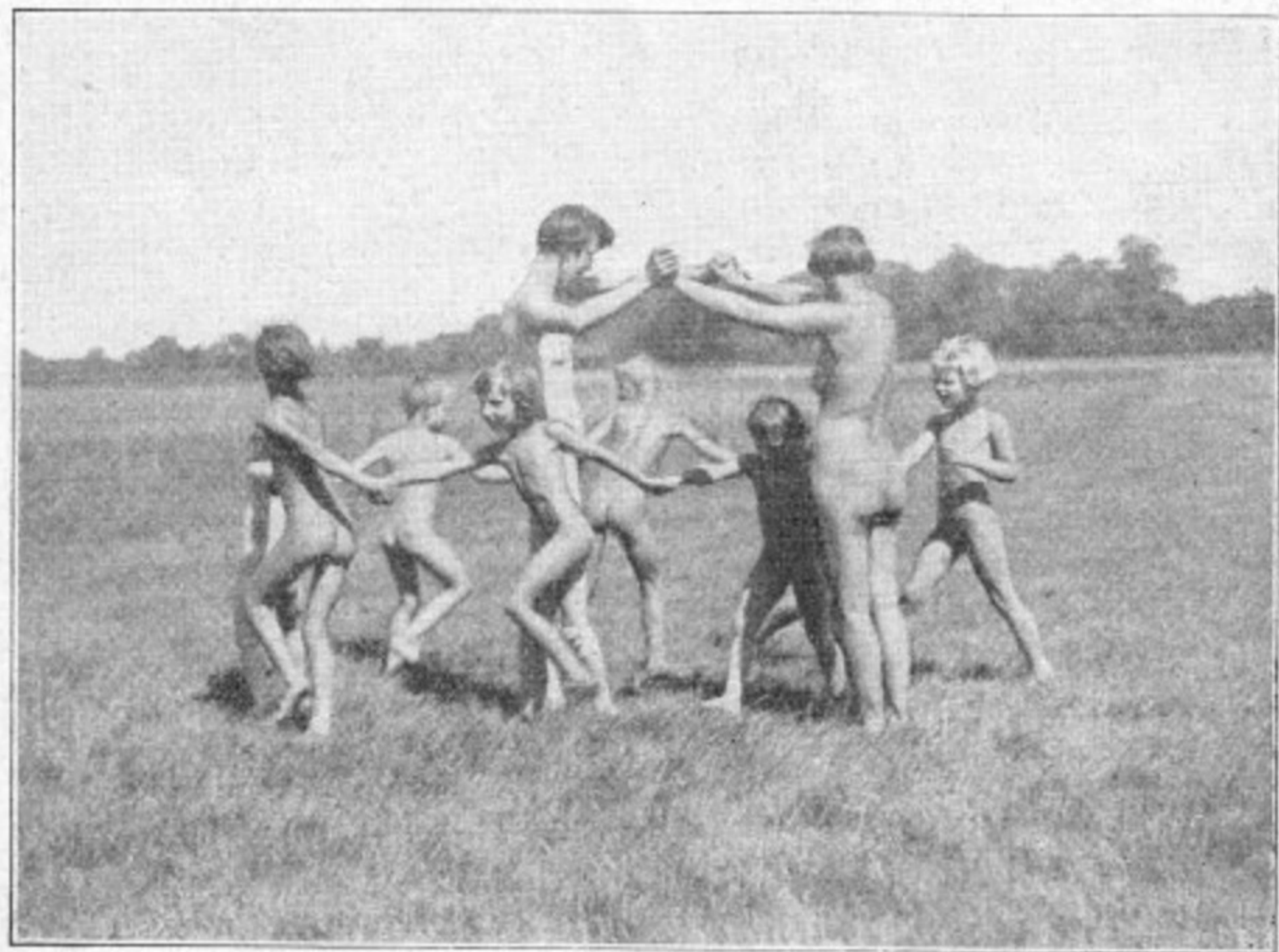
Verpflegung. Vorgesehen ist eine einfache Küche an Sonn- und Feiertagen und in den Ferienmonaten, ein Verkauf von Reform-Lebensmitteln, alkoholfreien Getränken und Hautöl. Andere Lebensmittel werden Sonntags angefahren, sonst können sie durch Boten in den naheliegenden Dörfern besorgt werden. Es kann auch selbst abgekocht werden.



Aus dem Lagerleben auf Frei-Jugendland Oder-See

bei Träumen und Scherzen, allein oder in Gesellschaft der anderen, fliegen die Tage dahin. Und wie schön sind die Abende bei Lied, Spiel und schöner Musik oder einer Sonnenuntergangswanderung oder allein hoch oben auf den Heidebergen. Von Tag zu Tag fühlen wir, wie wir froher, gesunder, natürlicher werden und wir fragen uns manchmal, woran es liegt, daß wir uns so wohl, so heimisch fühlen, daß alles so schlicht und edel anmutet, daß alles Häßliche und Niedrige hier verbannt scheint? Edle Menschen schufen dieses Heim als Ruheplatz und Freudespender für Viele. Und die schlichte Natürlichkeit und innere Reinheit dieser Menschen gestaltet das Heim und das Leben in ihm, weist den Weg für alle, die suchend nach Spöktal kommen: Durch Lebenskampf und Unrast hinauf zur Stille, Schönheit und Kraft.

Am Ufer des beliebten Plauer Sees liegt in abgeschlossener Lage, fern von den Kurhäusern und dem Bad Stuer die Dresenower Mühle („Jungmühl“) Johannes Müllers. Das um den Hof liegende eigene Land grenzt in 600 Meter Länge an den See, der mit 34 Quadratkilometer eine der größten Wasserflächen Mecklenburgs ist. Der schönste Strand lockt zum Baden. Weite Waldungen säumen dieses herrliche Stück Erde. Wo Sonne und Wasser den nackten Körper berühren, den keine Hülle von den heilbringenden Kräften der Natur trennt, wo der säuselnde Wind die Glieder umspielt, auch einmal der Sturm sie durchweht — mit Freude denke ich zurück an die Gewitterbäder, die wir 1928 genommen haben! — da finden wir unsere Einheit



Autn. K. Hämpel, F. K. B.-Leipzig